

Sitzung vom

15. Dezember 2020

Mitgeteilt den

21. Dezember 2020

Protokoll Nr.

1113/2020

Anfrage Derungs

betreffend Wohnbauförderung für die junge Generation und den Mittelstand

Antwort der Regierung

Soweit sich die Anfrage auf die Thematik "bezahlbares Wohnen" bezieht, so ist auf die Anfrage Horrer, beantwortet in der Februarsession 2017 (Grossratsprotokoll vom 15. Februar 2017, S. 818 f.) sowie auf die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zur Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes (Heft Nr. 5 / 2018–2019, S. 418) zu verweisen. Die Regierung hielt fest, dass die Gemeinden bereits kraft ihrer generellen ortsplanerischen Regelungskompetenzen befugt seien, entsprechende Vorschriften zu erlassen. Der Grosse Rat ist dieser Haltung anlässlich der Verabschiedung der Teilrevision in der Oktobersession 2018 gefolgt.

Ein anderes Instrument der Wohnbauförderung besteht in den sogenannten Wohnsanierungen (WS) gemäss dem Gesetz über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet (BR 950.250). Seit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA) ab dem Jahr 2008 bis zum Jahr 2011 wurden rund 35 Objekte pro Jahr unterstützt. Seit 2012 können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel jährlich zwischen 20 und 25 Projekte (bei rund 50 Gesuchen) realisiert werden. Der durchschnittliche Beitrag beläuft sich auf rund 55 000 Franken. Unterstützt werden die bäuerliche und die nichtbäuerliche Bevölkerung in bescheidenen finanziellen Verhältnissen im Berggebiet des Kantons, hauptsächlich in den Bergzonen 2 bis 4. Die Nachfrage ist nach wie vor hoch.

Zu Frage 1: Der Wohn- und Wirtschaftsstandort Graubünden kann die aktuellen Entwicklungen als Chance nutzen. Dazu gehören ganz besonders die Möglichkeiten des digitalen Wandels. Die Sensibilisierung für ortsunabhängige Arbeitsformen wie z. B. Homeoffice oder Co-Working kann für die Positionierung im Standortwettbewerb genutzt werden. Im Rahmen der aktuellen Standortförderungskampagne "Enavant 4.0" werden deshalb seit Sommer 2019 entsprechende Schwerpunkte gesetzt. Mit dem Förderkonzept zur Erschliessung der Regionen mit Ultrahochbreitband wurde eine Grundlage geschaffen, auch auf Infrastrukturebene wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zu Frage 2: Das Instrument der WS mit à fonds perdu Beiträgen hat sich bewährt. An diesem ist auch weiterhin festzuhalten, wobei die Verfügbarkeit genügender Mittel Voraussetzung dazu ist. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität des kantonalen Berggebiets als Wohnstandort für Junge und Familien und zur dezentralen Besiedlung geleistet. Bezüglich der Attraktivität eines Wohnstandorts bestehen aber noch weitere zahlreiche Faktoren ausserhalb von rein wohnbaufördernden Massnahmen, um insbesondere für junge Fachkräfte attraktiv zu sein. Im Mittelpunkt steht hier primär ein Arbeitsangebot für Fachkräfte. Weiter gehören Angebote an Einrichtungen wie Schulen, Freizeiteinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, die verkehrstechnische Erschliessung und eine tiefe Steuerbelastung dazu. Im Rahmen des Regierungsprogramms und Finanzplans 2021–2024 (Botschaft Nr. 8 / 2019–2020) wurde das Regierungsziel 4 "Den Gebirgskanton Graubünden als attraktiven Arbeits-, Lebens-, und Erholungsort positionieren" formuliert und drei Entwicklungsschwerpunkte (ES 4.1, ES 4.2 und ES 4.3) gebildet. Daneben ist das "Berggebietsprogramm Graubünden 2020–2023" (Teil des ES 11.1) zu erwähnen, in welchem auch Massnahmen im Zusammenhang mit der Attraktivität des Wohnstandorts vorgesehen sind. Im Themenfeld "Inwertsetzung lokaler Vorzüge" werden Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität, Anreize für die Wohnsitznahme und Massnahmen zur Inwertsetzung der ausserordentlich hohen Work-Life Balance in Graubünden unterstützt. Für das Berggebietsprogramm stellen der Bund und der Kanton bis Ende 2023 insgesamt 3,43 Millionen Franken zur Verfügung.

Zu Frage 3: Mit der Massnahme der WS werden junge Familien und Personen in eher bescheidenen finanziellen Verhältnissen im Hinblick auf das Berggebiet bereits gefördert. Wie erwähnt müssen genügend Mittel zur Verfügung stehen, um den Bedarf abzudecken. Ein weiterer Ausbau in Richtung Talzone (sprich Agglomeration) und/oder Personen in weniger bescheidenen finanziellen Verhältnissen erscheint, auch vor dem Hintergrund der Antworten zu Fragen 1 und 2, nicht zielführend.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Derungs betreffend Wohnbauförderung für die junge Generation und den Mittelstand

Am 9. Februar 2020 wurde die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» im Kanton Graubünden mit 67.51% der Stimmen wuchtig abgelehnt. Diese wollte eine staatliche Quote von 10% an gemeinnützigen Wohnungen im Neubau einführen. Im Bergkanton Graubünden ist der Bau und Erwerb von Wohneigentum vorherrschend, die Wohneigentumsquote überdurchschnittlich hoch – demzufolge ist das Augenmerk in der Wohnbauförderung auf das Eigentum zu legen. Insbesondere für die dezentrale Besiedelung ist Wohneigentum matchentscheidend – nicht zuletzt, weil der Traum vom Wohneigentum in der Peripherie einfacher realisierbar ist als in den städtischen Gebieten.

Schon seit einigen Jahren leiden viele Regionen des Kantons Graubünden unter der Abwanderung. Dieser Trend wird in den nächsten Jahren – wenn keine Massnahmen ergriffen werden – weiterschreiten. Des Weiteren sind viele Unternehmungen im ganzen Kanton Graubünden mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels konfrontiert. Besonders schwierig ist unter anderem die Rekrutierung von Ingenieuren, was vor allem für die Entwicklung der Unternehmungen im Rheintal eine Herausforderung darstellt. Das Ersetzen der vielen Fachkräfte wird im ganzen Kanton Graubünden aufgrund der Demografie herausfordernd. Die Unternehmen und die öffentlichen Einrichtungen des Kantons sind deshalb darauf angewiesen, dass die jungen Fachkräfte im Kanton bleiben oder wieder zurückkehren. Darüber hinaus müssen Lösungen gesucht werden, um die abgelegenen Regionen attraktiver zu gestalten. Der Kanton muss sich gegenüber anderen Kantonen hervorheben, um unsere jungen Arbeitskräfte nicht zu verlieren.

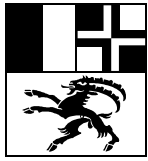
Es gibt Gemeinden, welche das Potenzial in der Wohnbauförderung entdeckt haben, um der Abwanderung entgegenzuwirken. So profitieren beispielsweise die Jungen und Familien unter 45 Jahren der Gemeinde Albinen im Kanton Wallis von à-fonds-perdu-Beiträgen beim Bau oder Erwerb eines Eigenheimes. Die ersten Erkenntnisse der Gemeinde Albinen sind durchaus positiv.

Vor diesem Hintergrund wollen die Unterzeichnenden von der Regierung wissen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Chancen des Berggebiets, sich als attraktiver Wohnort im Kontext der neuen Entwicklungen und Möglichkeiten beim Home-Office zu positionieren?
2. Wie beurteilt die Regierung die Wohnbauförderung mit à-fonds-perdu-Beiträgen oder Bürgschaften, um die Attraktivität als Wohnstandort für Junge und Familien zu erhöhen?
3. Kann sich die Regierung vorstellen, das bereits bestehende «Gesetz über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet» weiterzuentwickeln und zu Gunsten der jungen Generation sowie des Mittelstands auszubauen? Falls ja, wie?

Chur, 22. Oktober 2020

Derungs, Schneider, Geisseler, Berther, Brunold, Cantieni, Casty, Cramer, Danuser, Deplazes (Rabius), Epp, Hardegger, Horrer, Kunfermann, Lamprecht, Märchy-Caduff, Maissen, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Paterlini, Ruckstuhl, Schmid, Schwärzel, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Widmer (Felsberg), Zanetti (Landquart), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Giudicetti



Sesida dals

15 da december 2020

Communitgà ils

21 da december 2020

Protocol nr.

1113/2020

Dumonda Derungs

concernent la promoziun da la construcziun d'abitaziuns per la generaziun giuvna e per la classa mesauna

Resposta da la Regenza

Uschenavant che la dumonda sa referescha a la tematica "spazi d'abitar pajabel" vegni renvià a la dumonda Horrер, respundida en la sessiun da favrer 2017 (protocol dal Cussegl grond dals 15 da favrer 2017, p. 818 s.) sco er a la missiva da la Regenza al Cussegl grond tar la revisiun parziala da la Lescha davart la planisaziun dal territori (carnet nr. 5 / 2018–2019, p. 418). La Regenza ha constatà che las vischnancas hajan gia – grazia a lur cumpetenzas regulativas generalas en dumondas da la planisaziun locala – il dretg da relaschar talas prescripziuns. Il Cussegl grond ha surpiglià questa argumentaziun a chaschun da la deliberaziun da la revisiun parziala en la sessiun d'october 2018.

In auter instrument per promover la construcziun d'abitaziuns è quel da l'uschenumnada sanaziun d'abitaziuns tenor la Lescha davart la construcziun d'abitaziuns socialas e la meglieraziun da las relaziuns d'abitar en il territori da muntogna (DG 950.250). Dapi la nova concepziun da la gulivaziun da finanzas e da la repartiziun da las incumbensas (NGF) a partir da l'onn 2008 fin a l'onn 2011 èn vegnids sustegnids circa 35 objects per onn. Dapi l'onn 2012 pon vegnir realisads mintga onn tranter 20 e 25 objects (tar var 50 dumondas) en il rom dals meds finansials che stattan a disposiziun. La contribuziun media importa var 55 000 francs. Sustegnidas vegnan la populaziun agricula e la populaziun betg agricula en relaziuns finansialas modestas en il territori da muntogna dal chantun, oravant tut en las zonas da muntogna 2 fin 4. La dumonda è anc adina gronda.

Tar la dumonda 1: Il Grischun sco lieu da viver e lieu economic po profitar dals svilups actuals sco schanza. Latiers tutgan en spezial las pussaivladads da la midada digitala. La sensibilisaziun per furmas da lavur independentas dal lieu, sco p.ex. il home-office u il co-working, po vegnir duvrada per sa posiziunar en la concorrenza tranter ils lieus. En il rom da la campagna actuala per promover l'economia locala "Enavant 4.0" vegnan pervia da quai tschentads accents correspondents dapi la stad 2019. Cun il concept da promoziun per avrir las regions

cun bindel ultralad è vegnida stgaffida la basa per restar cumpetitiv er en dumondas da l'infrastructura.

Tar la dumonda 2: L'instrument da la sanaziun d'abitaziuns cun contribuziuns à fonds perdu è sa cumprovà. Quel duai vegnir applitgà er en l'avegnir, premess che meds finansials avunda stettian a disposiziun. Cun quai vegn prestada ina contribuziun impurtanta per augmentar l'attractivitat dal territori chantunal da muntogna sco lieu d'abitar per glied giuvna e per famiglias e per la colonisaziun decentrala. Areguard l'attractivitat d'in lieu d'abitar existan però anc numerus ulteriurs facturs ordaifer las mesiras sco talas per promover la construcziun d'abitaziuns, e quai per esser attractiv cunzunt per forzas spezialisadas. En il center stat qua primarmain ina purschida da lavur per forzas spezialisadas. Plinavant tutgan latiers purschidas d'instituziuns sco scolas, stabiliments da temp liber, pussaivladads da cumpra, l'avertura concernent il traffic ed ina pitschna grevezza fiscala. En il rom dal program da la Regenza e dal plan da finanzas 2021–2024 (missiva nr. 8 / 2019–2020) è vegnida formulada la finamira da la Regenza 4 "Posiziunar il chantun da muntogna Grischun sco lieu da lavur, da viver e da recreaziun attractiv" ed è vegnids determinads trais puncts centrals da svilup (PS 4.1, PS 4.2 e PS 4.3). Ultra da quai sto vegnir menziunà il "Program per ils territoris da muntogna Grischun 2020-2023" (part 1 dal PS 11.1), en il qual è er previsas mesiras en connex cun l'attractivitat dal lieu d'abitar. En il champ tematic "Valurisaziun d'avantatgs locals" vegnan sustegnids projects per augmentar la qualitad da viver, stimul per la domiciliaziun e mesiras per valorisar la work-life-balance ch'è extraordinariamain auta en il Grischun. Per il Program per ils territoris da muntogna mettan la Confederaziun ed il chantun a disposiziun tut en tut 3,43 milliuns francs fin la fin da l'onn 2023.

Tar la dumonda 3: Per il territori da muntogna vegnan gia sustegnidas famiglias giuvnas e persunas en relaziuns finansialas plitgusch modestas cun la mesira da la sanaziun d'abitaziuns. Sco menziunà ston esser avant maun avunda meds finansials per cuvrir il basegn. Er in'ulteriura extensiun en direcziun da la zona da planira (vul dir aglomeraziun) e/u da persunas en relaziuns finansialas main modestas na para betg dad esser cunvegnetta, er considerond las respostas a las dumondas 1 e 2.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Chr. Rathgeb

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Derungs concernent la promoziun da la construcziun d'abitaziuns per la generaziun giuvna e per la classa mesauna

Ils 9 da favrer 2020 è l'iniziativa "Per dapli abitaziuns pajablas" vegnida refusada cleramain en il chantun Grischun cun 67,51 % da las vuschs. Quella vuleva introducir ina quota statale da 10 % abitaziuns d'utilità publica en edificis novs. En il Grischun sco chantun muntagnard predominescha la construcziun e l'acquist da proprietad d'abitar, la quota da proprietad d'abitar è surproporzionalmain auta – pia sto l'attenziun en la promoziun da la construcziun d'abitaziuns vegnir messa sin la proprietad. En spezial per l'urbanisaziun decentrala è la proprietad d'abitar fitg impurtanta – betg sco ultim, perquai ch'il siemi da proprietad d'abitar po vegnir realisà en moda pli simpla en la periferia che en territoris urbans.

Dapi in pèr onns pateschan bleras regiuns dal chantun Grischun da l'emigraziun. Questa tendenza vegn a cuntinuar ils proxims onns – sch'i na vegnan prendidas naginas mesiras. Plinavant èn bleras interpresas confruntadas en tut il chantun Grischun cun la sfida da la mancanza da persunas spezializadas. Spezialmain difficil èsi tranter auter da recrutar inschigners, quai ch'è ina sfida oravant tut per il svilup da las interpresas en la Val dal Rain. Pervia da la demografia daventa il remplazzament da las bleras forzas spezializadas ina sfida en tut il chantun. Las interpresas e las instituziuns publicas dal chantun èn pervia da quai dependentas che forzas spezializadas giuvnas restian u returnian puspè en il chantun. Ultra da quai ston vegnir tschertgadas soluziuns per render pli attractivas las regiuns perifericas. Il chantun sto sa far ressortir envers auters chantuns per betg perder nossas forzas da lavur giuvnas.

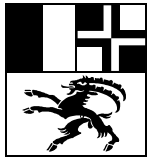
I dat vischnancas che han scuvert il potenzial da la promoziun da la construcziun d'abitaziuns per far frunt a l'emigraziun. Uschia profitan per exempel persunas giuvnas e famiglias sut 45 onns da la vischnanca dad Albinen en il chantun Vallais da contribuziuns à fonds perdu per construir u per cumprar in'atgna chasa. Las emprimas enconuschientschas da la vischnanca dad Albinen èn zunt positivs.

Sut quest aspect vulan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders savair da la Regenza:

1. Co giuditgescha la Regenza las schanzas dal territori da muntogna da sa posiziunar sco lieu da domicil attractiv en il context dals novs svilups e da las pussaivladads dal homeoffice?
2. Co giuditgescha la Regenza la promoziun da la construcziun d'abitaziuns cun contribuziuns à fonds perdu u cun garanzias per augmentar l'attractivitat sco lieu d'abitar per persunas giuvnas e per famiglias?
3. Po la Regenza s'imaginar da sviluppar vinavant la «Lescha davart la construcziun d'abitaziuns socialas e la meglieraziun da las relaziuns d'abitar en il territori da muntogna» ch'exista gia e da l'adattar a favur da la generaziun giuvna sco er da la classa mesauna? Sche gea, co?

Cuira, ils 22 d'october 2020

Derungs, Schneider, Geisseler, Berther, Brunold, Cantieni, Casty, Crameri, Danuser, Deplazes (Rabius), Epp, Hardegger, Horrer, Kunfermann, Lamprecht, Märchy-Caduff, Maissen, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Paterlini, Ruckstuhl, Schmid, Schwärzel, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Widmer (Favugn), Zanetti (Landquart), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Giudicetti



Seduta del

15 dicembre 2020

Comunicata il

21 dicembre 2020

Protocollo n.

1113/2020

Interpellanza Derungs

concernente il promovimento della costruzione di abitazioni per le giovani generazioni e il ceto medio

Risposta del Governo

Per quanto nell'interpellanza si faccia riferimento al tema "alloggi a prezzi accessibili", occorre rinviare all'interpellanza Horrer, alla quale è stata data risposta nella sessione di febbraio 2017 (protocollo del Gran Consiglio del 15 febbraio 2017, p. 818 seg.) nonché al messaggio del Governo a destinazione del Gran Consiglio concernente la revisione parziale della legge cantonale sulla pianificazione territoriale (quaderno n. 5 / 2018-2019, p. 418). Il Governo ha osservato che, in virtù delle loro competenze normative generali in materia di pianificazione locale, i comuni disporrebbero già della possibilità di emanare prescrizioni corrispondenti. Il Gran Consiglio ha seguito questa posizione in occasione dell'approvazione della revisione parziale, giunta nella sessione di ottobre 2018.

Un altro strumento del promovimento della costruzione di abitazioni consiste nei cosiddetti risanamenti di abitazioni conformemente alla legge sulla costruzione di abitazioni a scopo sociale e sul miglioramento delle condizioni d'abitazione nella regione di montagna (CSC 950.250). Dopo la nuova impostazione della perequazione finanziaria e della ripartizione dei compiti (NPC), dal 2008 al 2011 sono stati sostenuti circa 35 oggetti all'anno. Nei limiti dei mezzi a disposizione, a partire dal 2012 è stato possibile realizzare ogni anno tra 20 e 25 progetti (a fronte di circa 50 domande). Il contributo medio ammonta a circa 55 000 franchi. Viene sostenuta la popolazione contadina e non contadina che si trova in condizioni finanziarie modeste nella zona di montagna del Cantone, principalmente nelle zone di montagna da 2 a 4. La domanda rimane elevata.

In merito alla domanda 1: la piazza abitativa ed economica dei Grigioni può cogliere gli sviluppi attuali quale opportunità. Vi rientrano in particolare le possibilità offerte dalla trasformazione digitale. La sensibilizzazione nei confronti di forme di lavoro indipendenti dal luogo, quali ad esempio il telelavoro o il lavoro condiviso, può essere sfruttata per posizionarsi nella competizione tra piazze economiche. Perciò, nel quadro dell'attuale campagna di promozione della piazza economica "Enavant 4.0", dall'estate 2019 vengono fissati corrispondenti punti chiave. Con il piano di promozione per l'allacciamento delle regioni alla banda ultralarga è stata creata una base allo scopo di permettere di mantenere la competitività anche a livello di infrastrutture.

In merito alla domanda 2: lo strumento del risanamento di abitazioni mediante contributi a fondo perso si è dimostrato valido. Questo strumento deve essere mantenuto anche in futuro; il relativo presupposto è costituito dalla disponibilità di mezzi a sufficienza. In questo modo viene dato un contributo importante all'aumento dell'attrattiva della zona di montagna del Cantone quale piazza abitativa per giovani e famiglie nonché all'insediamento decentralizzato. Esistono però molti altri fattori che esulano da misure di mero promovimento della costruzione d'abitazioni i quali rendono una piazza abitativa attrattiva in particolare per giovani specialisti. A questo proposito al centro vi è in primo luogo un'offerta di posti di lavoro per specialisti. Inoltre vi rientrano l'offerta di infrastrutture quali scuole, strutture per il tempo libero, possibilità di fare acquisti, l'allacciamento alle vie di comunicazione e un basso carico fiscale. Nel quadro del programma di Governo e piano finanziario 2021–2024 (messaggio n. 8 / 2019–2020) è stato formulato l'obiettivo di Governo 4 "Posizionare i Grigioni quale Cantone di montagna come luogo di lavoro, di vita e di svago attrattivo" e sono stati creati tre punti centrali di sviluppo (PCSV 4.1, PCSV 4.2 e PCSV 4.3). Parallelamente va menzionato il "Programma per le regioni di montagna dei Grigioni 2020–2023" (parte del PCSV 11.1), il quale prevede anche misure in relazione all'attrattiva della piazza abitativa. Nell'ambito tematico "Valorizzazione di elementi di pregio locali" vengono sostenuti progetti finalizzati a incrementare la qualità di vita, stimoli per la presa di domicilio e misure per la valorizzazione dello straordinario equilibrio tra lavoro e vita privata esistente nei Grigioni. Fino alla fine del 2023 la Confederazione e il Cantone metteranno a disposizione del programma per le regioni di montagna complessivamente 3,43 milioni di franchi.

In merito alla domanda 3: con la misura del risanamento di abitazioni, i giovani e le giovani famiglie che si trovano in condizioni finanziarie modeste vengono già sostenute per quanto riguarda l'alloggio nella regione di montagna. Come detto, devono esservi a disposizione mezzi a sufficienza per coprire il fabbisogno. Un ulteriore potenziamento verso il fondovalle (vale a dire agglomerato) e/o un'estensione a persone che si trovano in condizioni finanziarie meno modeste non appaiono opportuni, anche in considerazione delle risposte alle domande 1 e 2.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Derungs concernente il promovimento della costruzione di abitazioni per le giovani generazioni e il ceto medio

Il 9 febbraio 2020 nel Cantone dei Grigioni l'iniziativa "Più abitazioni a prezzi accessibili" è stata nettamente respinta con il 67,51% dei voti. Tale iniziativa intendeva introdurre una quota statale del 10% di abitazioni di utilità pubblica per le nuove costruzioni. Nei Grigioni quale Cantone di montagna predominano la costruzione e l'acquisto di proprietà abitativa, la quota di proprietà abitativa è superiore alla media e di conseguenza nel promovimento della costruzione di abitazioni l'attenzione va posta sulla proprietà. La proprietà abitativa è determinante in particolare per l'insediamento decentralizzato, non da ultimo perché il sogno di disporre di proprietà abitativa è più facile da realizzare in periferia che nelle aree urbane.

Già da alcuni anni molte regioni del Cantone dei Grigioni lamentano uno spopolamento. Se non saranno adottate delle misure, nei prossimi anni questa tendenza avanzerà. Inoltre molte imprese in tutto il Cantone dei Grigioni sono confrontate alle sfide legate alla mancanza di specialisti. Risulta particolarmente difficile tra l'altro il reclutamento di ingegneri, fatto che rappresenta una sfida soprattutto per lo sviluppo delle imprese della valle del Reno. Per ragioni demografiche, la sostituzione dei numerosi specialisti risulta essere una sfida in tutto il Cantone dei Grigioni. Le imprese e le strutture pubbliche del Cantone hanno perciò bisogno che i giovani specialisti rimangano nel Cantone o vi facciano ritorno. Oltre a ciò occorre trovare soluzioni per rendere più attrattive le regioni discoste. Per non perdere i nostri giovani lavoratori, il Cantone deve distinguersi dagli altri Cantoni.

Vi sono comuni che hanno individuato il potenziale insito nel promovimento della costruzione di abitazioni per contrastare lo spopolamento. Ad esempio nel Comune di Albinen, nel Cantone del Vallese, i giovani e le famiglie di meno di 45 anni beneficiano di contributi a fondo perso in caso di costruzione o acquisto di un'abitazione di proprietà. I primi risultati registrati nel Comune di Albinen sono assolutamente positivi.

Ciò considerato, le firmatarie e i firmatari desiderano sapere dal Governo:

1. Come valuta il Governo le opportunità di cui dispone la regione di montagna per posizionarsi quale luogo di abitazione dotato di attrattiva nel contesto dei nuovi sviluppi e delle nuove possibilità legate al telelavoro?
2. Come valuta il Governo il promovimento della costruzione di abitazioni mediante contributi a fondo perso o fideiussioni al fine di aumentare l'attrattiva della piazza abitativa per giovani e famiglie?
3. Il Governo riesce a immaginare un ulteriore sviluppo della già esistente "legge sulla costruzione di abitazioni a scopo sociale e sul miglioramento delle condizioni d'abitazione nella regione di montagna" e una sua estensione a favore delle giovani generazioni nonché del ceto medio? Se sì, in che modo?

Coira, 22 ottobre 2020

Derungs, Schneider, Geisseler, Berther, Brunold, Cantieni, Casty, Cramer, Danuser, Deplazes (Rabius), Epp, Hardegger, Horrer, Kunfermann, Lamprecht, Märchy-Caduff, Maissen, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Paterlini, Ruckstuhl, Schmid, Schwärzel, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Widmer (Felsberg), Zanetti (Landquart), Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Giudicetti